(Berichterstatter Abg. **Roch.**)

(A) der angefertigten genauen Pläne und Kostenanschläge nur 165 000 M gefordert werden. Von der Summe im außerordentlichen Etat sind also 35 000 M. zu kürzen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Dr. Dietel.

Abg. Dr. **Dietel:** Meine Herren! Ich befinde mich in der angenehmen Lage, der Regierung und der Finanzdeputation B im Auftrage und im Namen der Interessenten des unteren Pöhlatales den verbindlichsten Dank auszusprechen für die schnelle Erledigung der Wünsche der Petenten. Wie der Herr Berichterstatter gesagt hat, haben die Petenten im Jahre 1910 zum ersten Male petiert, und es ist um so erfreulicher, hervorzuheben, daß die Wünsche jetzt bereits erledigt worden sind.

Ich habe nun auch noch die Bitte an die Regierung, daß sie so bald als möglich das Industriegleis ausführen und den Bau so schnell als möglich vollenden möge. Ich glaube, daß die Regierung im eigenen Interesse handeln wird, weil die günstige Rentabilität des Industriegleises ohne Zweifel vorhanden ist.

Was nun die weitergehenden Wünsche betrifft, die in der Petition der Gemeinden Königswalde, Geiersdorf und Mildenau vorgetragen worden sind, so habe ich nicht die Absicht, gegen das Votum der Finanzdeputation B zu sprechen. Aber ich glaube bestimmt, daß die Verkehrs-
(B) steigerung in dem ganzen Pöhlatale in der Weise weiter erfolgen wird, wie sie tatsächlich auch nach den Ausführungen des Herrn Referenten in den letzten Jahren eingetreten ist. Dann wird sich die Notwendigkeit der Fortsetzung dieses Industriegleises von selbst ergeben.

Der Herr Referent hat auch im Namen der Finanzdeputation die Petition nur mit dem einen Einwurfe bekämpft, daß wichtigere Eisenbahnprojekte jetzt vorhanden seien gegenüber diesem Projekt. Ich möchte nur noch eine Bemerkung des Herrn Referenten herausheben und unterstreichen. Der Herr Referent hat gesagt, die Petition sei ein Wunsch, der sicher in absehbarer Zeit einmal die Erfüllung finden werde. Ich hoffe, daß diese absehbare Zeit so beschaffen sein wird, daß die Petenten sie noch überschauen. Die Petenten werden natürlich wiederkommen, und dann möge die Finanzdeputation B im Einverständnis mit der Regierung auch dieser Petition eine gute Zensur zuteil werden lassen!

Präsident: Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Berichterstatter verzichtet.

Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen:

1. sich mit der Herstellung eines vollspurigen Industriegleises im Pöhlbachtale einverstanden zu erklären und die hierzu erforderlichen Mittel von 165 000 M. zu bewilligen, (C)
2. die eingegangenen Petitionen um Weiterführung dieses Industriegleises bis Königswalde auf sich beruhen zu lassen?

Einstimmig.

Punkt 4 der Tagesordnung: Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über das Königl. Dekret Nr. 44 unter B2 und Tit. 33 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1912/13, Einführung der Linie Zeitz-Altenburg in den von der preußischen Staatseisenbahnverwaltung zu errichtenden Gemeinschaftsbahnhof Zeitz betreffend. (Drucksache Nr. 371.)

Berichterstatter Herr Abg. Illge.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Berichterstatter Abg. **Illge:** Meine Herren! In Zeitz bestehen unmittelbar nebeneinander zwei Bahnhöfe, ein preußischer, der an der Linie Leipzig-Gera liegt und in den noch zwei Nebenbahnen einmünden, außerdem auch noch ein sächsischer, der den Endpunkt der Linie Altenburg-Zeitz bildet. Für diese beiden Bahnhöfe soll ein Gemeinschaftsbahnhof errichtet werden. 1898/99 hat (D) der Landtag bereits 200 000 M. zur Erweiterung des sächsischen Bahnhofs bewilligt. Bald darauf aber tauchte der Plan der Errichtung eines Gemeinschaftsbahnhofes auf, der jetzt in der Verwirklichung begriffen ist. Die damals bewilligten 200 000 M. sollen nicht bei diesem Bau des Bahnhofes verwendet werden, sondern als erspart nachgewiesen werden. Nach den mit der preußischen Verwaltung geführten Verhandlungen soll ein neuer Personen- und Güterbahnhof in Zeitz von Preußen erbaut werden. Die sächsische Verwaltung hat hierbei die Anlagekosten der von ihr ausschließlich benutzten Bahnhofsteile in voller Höhe, die gemeinschaftlich benutzten Teile aber nach einem dem Verhältnis des beiderseitigen Verkehrs entsprechenden Satze zu verzinsen und nach diesem Satze auch zu den Betriebskosten des Bahnhofes beizutragen. Die Kosten für den Gemeinschaftsbahnhof, der bereits sehr weit vorgeschritten ist, sind mit insgesamt 9 650 000 M. veranschlagt worden, wovon Sachsen rund 1 000 000 M. allein und voll, 4 170 000 M. aber anteilig entsprechend der Stärke des Verkehrs von etwa 50 Prozent zu verzinsen hat. Die Abmachungen mit Preußen sind noch nicht endgültig abgeschlossen.

Die von Sachsen allein auszuführenden Bauten zerfallen in zwei Teile. Einmal ist eine Verbindungsbahn

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden